

lich einer von den Orten war, denen er seine Schulbildung verdankte. Diese Sitte finden wir mehrfach in jener Zeit. So schrieb sich auch Gobanus Hessus, der aus Halgehausen oder Bockendorf stammte, als Frankenger in die Erfurter Matrikel (1504) ein. Neu aber und interessant war mir die Mittheilung, die ich kürzlich aus jener Gegend empfangen habe, daß noch heutzutage bei den Einwohnern der dortigen Dörfer die Sitte herrsche, wenn sie im Auslande wären, als ihre Heimath den nächsten größeren Ort ihres Bezirkes anzugeben.¹⁾

Welche Erinnerungen an den Namen Solde sind nun noch in der Heimath des Dichters lebendig? Ehe ich zur Beantwortung dieser Frage übergehe, scheint es geboten, zunächst mitzutheilen, was sich über das heutige Vorkommen des Namens Solde und des offenbar damit verwandten Soldan in jenen Gegenden hat ermitteln lassen. Erst lange, nachdem ich meine Untersuchungen über den Namen Solde abgeschlossen und die sicheren Beweise gefunden hatte, daß es der ursprüngliche Name des Cordus gewesen, wandte ich mich mit einer Anfrage an den Herrn Pfarrer Cornelius in Münchhausen, einem Dorfe nahe bei Obersimtshausen und mit diesem zu einem Sprengel vereinigt, und war hoch erfreut, eine freundliche und über alles Erwarten befriedigende Auskunft zu erhalten. Nach Ausweis der Kirchenbücher, die bis 1651 zurückgehen, läßt sich nur noch der abgeleitete Name Soldan für jene Dörfer nachweisen, während der Name Solde gänzlich erloschen ist. Dieser Umstand bestätigt die nahe liegende Vermuthung, daß Soldan eine lateinische Ableitung aus Solde ist (Soldanus - einer der Familie Solde), demnach eine jüngere Namensform, die sich noch bis auf den heutigen Tag in jener Gegend erhalten hat. Schon im Jahre 1651 findet sich als getauft eingetragen: „Elalia, Georgen Soltans F. M.“ (d. h. Filia Munchhusani), im Jahre 1700: „Catharina Johannis Soldani Hausfrauen.“ Die Namensform wechselt zwischen Soltan, Soltan und Soldan; letzteres ist später die stehende Form. Der Name kommt im Kirchenbuche nur für Einwohner Münchhausens, nicht für Obersimtshausen vor. Wie der ältere Name Solde erloschen ist, so ist auch der jüngere, Soldan, dessen Träger sich bis in die neuere Zeit vielfach gelehrten Berufsarten gewidmet haben, jetzt im Erlöschen. Ein Soldan war 1842—1874 Pfarrer der Dörfer Münchhausen und Simtshausen, ein anderer lange Jahre Professor am Gymnasium zu Marburg. Gegen-

¹⁾ Freundliche Mittheilung des Herrn Pfarrers Cornelius von Münchhausen.

wärtig führt nur noch ein lebiger Mann in Wetter diesen Namen.

Auch aus den Erfurter und Marburger Matrikelbüchern läßt sich erweisen, daß Soldan die abgeleitete Namensform ist. Ein Joh. Solde von Frankenberg findet sich nämlich 1473, ein Petrus Solde von Frankenberg 1483 in Erfurt immatrikulirt; in Marburg finden sich seit 1572 vier des Namens Soldan immatrikulirt.¹⁾ Allem Anscheine nach ist es also der 1572 immatrikulirte Soldanus von Frankenberg, von welchem sich der lateinische Name aller Folgenden ableitet.

Aus diesem Vorkommen des Namens Soldan, wie er sich für die Gegend von Simtshausen in den Kirchenbüchern nachweisen läßt, ist natürlich noch kein Beweis für die Identität von Cordus und Solde abzuleiten. Denn die Familie Solde in jener Gegend kann an und für sich betrachtet eine ganz andere sein als die, aus welcher der Träger des angenommenen Namens Cordus stammt. Wenn aber bereits eine Menge anderweitiger Anzeichen (die wir hier, als außer dem Zwecke liegend, übergehen) für die Identität von Cordus und Solde sprechen, so wird jedenfalls diese Annahme wesentlich dadurch gestützt, wenn sich der Name Solde gerade für die Gegend von Simtshausen nachweisen läßt.

Ich komme nun zum eigentlichen Zwecke dieser Zeilen, zur Beantwortung der Frage: Ist noch eine Erinnerung an den Namen Solde oder Soldan als den ursprünglichen Familiennamen des Cordus vorhanden? Die Antwort lautet nach den bis jetzt von mir angestellten Ermittlungen bejahend. Ich habe nämlich von Herrn Pfarrer Cornelius die ganz überraschende Mittheilung bekommen, daß noch heutigen Tages einzelne Einwohner von Obersimtshausen sich erzählen, daß in ihrem Dorfe ein Dichter geboren sei, der ursprünglich Soldan geheißsen habe.

Als ich zuerst diese Mittheilung las, war ich vor Erstaunen fast außer mir. Das, was ich aus alten Quellschriften mühsam als Kombination von einzelnen Angaben herausgeholt hatte, das trat mir hier plötzlich und unerwartet aus dem Munde des Volkes entgegen, das dreieinhalb Jahrhunderte lang diesen, dort bereits erloschenen Namen treu aufbewahrt hatte! Doch hören wir zuerst den genauen Bericht des Herrn Pfarrers Cornelius, die Antwort auf meine

¹⁾ Ad. Stölzel, Studierende des Jahres 1368—1600 aus dem Gebiete des späteren Kurfürstenthums Hessen. Ztschr. des Ver. f. hess. Gesch. u. Ldt. N. F. V. Suppl. Raffel 1875. S. 99. Ein Joh. Solbenn aus Wetter, der 1515 in Erfurt immatrikulirt sein soll, ist nicht nachzuweisen.